



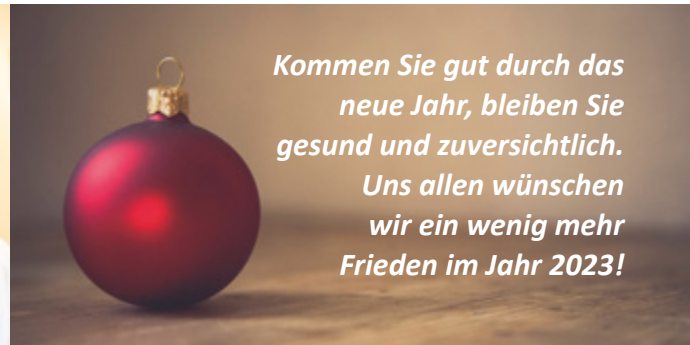
Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e. V.

Mitglied im



Vereinsnachrichten

27. Jahrgang – Dezember 2022



*Kommen Sie gut durch das
neue Jahr, bleiben Sie
gesund und zuversichtlich.
Uns allen wünschen
wir ein wenig mehr
Frieden im Jahr 2023!*

LIEBE VEREINSMITGLIEDER, LIEBE FREUNDE*INNEN UND FÖRDERER*INNEN,

Wir hoffen auf ein Ende der Pandemie, dies haben vor allem unsere Sozialpädagogen*innen in einem Artikel zum Ausdruck gebracht. Für unsere Arbeit ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Behörden von maßgeblicher Bedeutung.

Es geht aber auch um neue Gesetzgebungsverfahren, die mehr Menschlichkeit und weniger Misstrauen gegenüber den Menschen, die zu uns kommen, entgegenbringen. Deutschland ist ein Einwanderungsland. Die Pläne der Ampelkoalition in Berlin sind mit der Einführung eines Chancen-Aufenthaltsgesetzes und dem Gesetzesentwurf für eine Reform des Staatsbürgerschaftsrechts längst überfällige Modernisierungen, die dazu beitragen, Integration zu erleichtern und die Demokratie zu stärken. Die Pläne haben zunächst viel Kritik hervorgerufen.

Was wir brauchen ist eine faire, faktenbasierte und wertegeleitete gesellschaftspolitische Diskussion, die dem Thema gerecht wird. Vor dem Hintergrund unserer langjährigen Erfahrungen und den Erfolgen bei den Integrationsprozessen beteiligen wir uns gerne an dieser Diskussion.

Liebe Freunde*innen, mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden tragen Sie wesentlich zum Erfolg unserer Arbeit bei. Alles kommt direkt bei unseren Jugendlichen an, so wird z.B. Sami – der Deutschlehrer – davon finanziert. Danke schön, wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Angelika Weikert, Bernd Bartels, Michael Ziegler

BERICHT AUS DER WOHNGEMEINSCHAFT

Die Zahl der bisher in der Wohngemeinschaft betreuten Jugendlichen beträgt mittlerweile 224. Momentan kommen vier Jugendliche aus Syrien, zwei aus Afghanistan und jeweils ein Jugendlicher aus den Ländern Äthiopien, Mali, Iran, Sudan und Sierra Leone.

Es kommen wieder mehr unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Nürnberg. Hauptsächlich teils schwer traumatisierte Jugendliche aus den vielen weltweiten Krisengebieten.

Fortsetzung auf Seite 2



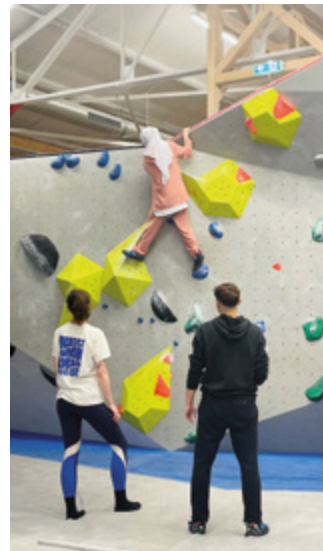
Mein Name ist Sami, ich bin 25 Jahre alt und darf seit einem Jahr den Jugendlichen der Wohngemeinschaft samstags Deutschunterricht geben.

Erste Erfahrungen als Sprachlehrer konnte ich bereits 2015 nach meinem Abitur sammeln, als ich die Chance bekam, an einer Sprachschule Deutschkurse zu halten. Diese Zeit war sehr prägend für mich und seitdem unterrichte ich gerne nebenberuflich.

*P.S.: Wir gehen von ihrem Einverständnis aus, Ihre Daten vereinsintern nutzen zu können.
Sollten Sie jedoch nicht damit einverstanden sein, bitten wir Sie, uns dies schriftlich mitzuteilen.*



Nürnberger Friedenstafel



*Traditionelle Kaffeezeremonie
beim Tag der offenen Tür*

Fortsetzung von Seite 1

Die Betreuungsplätze der Wohngemeinschaft wurden u. a. aufgrund des erhöhten pädagogischen Bedarfs der Jugendlichen von zwölf auf zehn Plätze reduziert. Bei gleichbleibendem pädagogischen Personal ist somit weiterhin eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit möglich, um die vielschichtigen Probleme und Traumata der Jugendlichen zu bearbeiten.

Wir können auch wieder sehr stolz sein auf die Leistungen unserer Jugendlichen. So haben im vergangenen Schuljahr alle drei Jugendlichen, die den Quali geschrieben haben, diesen auch mit Bravour bestanden. Alle drei arbeiten jetzt auf die Mittlere Reife hin. Zudem hat ein Jugendlicher aus Syrien im September eine Lehrstelle als Fliesenleger begonnen.

Schöne Highlights des Jahres waren der Besuch der Nürnberger Friedenstafel, der Tag der offenen Tür und unsere Ferienfreizeit. Zudem konnten wir Dank der Firma Ipsos einen Tag beim Bouldern verbringen.

Dominik Langer, Leitung WG

WIR HOFFEN AUF EIN ENDE DER PANDEMIE!

Wir schätzen die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen bei allen Behörden und Dienststellen sehr.

Leider sind unsere Teams seit Beginn der Pandemie mit der mangelnden Erreichbarkeit des Amtes für Migration und Integration der Stadt Nürnberg konfrontiert. Die Beantwortung von Anfragen bzw. die Entscheidung über Anträge dauert häufig einfach zu lange.

Das hat gravierende Auswirkungen auf den Integrationsprozess unserer Jugendlichen und Familien. Vor allem, wenn es um den Aufenthaltsstatus geht. Ohne gültige Ausweispapiere erlischt eine Ausbildungs- bzw. Arbeitserlaubnis und notwendige Anträge beim Jobcenter, bei der Familienkasse, etc. können nicht

gestellt werden. Konkret hatte dies zur Folge, dass zwei Betreute aus dem ABW ihre Arbeit nicht fortsetzen konnten.

Wir sehen den hohen Aufwand bei der Bearbeitung einzelner Anträge, der durch gesetzliche Vorgaben entsteht. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Bürokratie abgebaut wird. So kann das von der Bundesregierung vorgelegte Chancen-Aufenthaltsgesetz erhebliche Erleichterungen beim Integrationsprozess bringen.

Es geht dabei um mehr Menschlichkeit statt Misstrauen im Ausländerrecht.

Wir wünschen uns, dass sich die Situation nach dem Ende der Pandemie stabilisiert und wirken daran gerne mit!

Malene Flor, Dominik Langer, Stefan Münster



Auf Entdeckungstour in der Bundeshauptstadt

BERICHT AUS DER WOHNGRUPPE IMPULS

Aktuell betreuen wir fünf Jugendliche im Alter von 17-20 Jahren aus Libyen, Afghanistan und Syrien. Vier der fünf jungen Geflüchteten besuchen Berufsintegrationsklassen an der Beruflichen Schule 5 zur Sprachintegration, zum Erwerb eines Schulabschlusses und zur Vorbereitung auf eine Ausbildung. Der fünfte im Bunde absolviert eine Ausbildung zum Maler und Lackierer. Gemeinsam mit uns und einer Nachhilfekraft erledigen die Bewohner ihre Hausaufgaben, lernen, üben und bereiten sich auf anstehende Prüfungen vor.

In ihrer Freizeit spielen die Heranwachsenden gerne Fußball, manche auch Klavier, andere besuchen Fitnessstudios und treffen sich mit Freunden. Höhepunkte des Jahres waren unter anderem das Fußballturnier „Bunt ist cool“, unsere Pfingstfreizeit in Berlin, unser Sommerurlaub an der Ostsee und ein Besuch des Nürnberger Tiergartens. Als Gruppe gemeinsam außerhalb des Alltags Zeit zu verbringen und neue Orte zu entdecken, wirkt sich stärkend auf das Gemeinschaftsgefühl aus

und ermöglicht es den Jugendlichen, ihre neue Heimat noch besser kennenzulernen.

Zwei der jungen Menschen haben inzwischen eine Fiktionsbescheinigung und warten auf ihren Aufenthaltstitel. Bei den anderen dreien laufen die Asylverfahren noch.

Im Oktober vergrößerte sich unser Team: Mit Jenny Mauer wechselte eine erfahrene Kollegin aus der WG nach ihrer Elternzeit zu uns in die teilzeitbetreute Gruppe. Zudem kam Anna Soglowek in unser Team, die die Hälfte ihrer Stunden bei uns und die andere Hälfte im ABW absolviert. Somit sind wir vereinsintern noch besser vernetzt als zuvor. Der enge Austausch zwischen unseren Einrichtungsbereichen ist sehr wertvoll für unsere pädagogische Arbeit und ermöglicht es unter anderem auch, den großen Schritt des Ausziehens aus unserer Wohngruppe in eine (träger-)eigene Wohnung noch besser zu begleiten.

Malene Flor, Leitung Impuls



Verstärkt wurde der FC Impuls zeitweise vom Landesbischof



An der Ostsee



AUSSENBETREUTES WOHNEN

Das außenbetreute Wohnen (ABW) betreute im Jahr 2022 insgesamt zwölf alleinstehende Jugendliche bzw. junge Erwachsene und 15 Familien (mit insgesamt 26 Kindern) aus den unterschiedlichsten Ländern, insgesamt 53 Menschen.



Vor diesem Hintergrund hat sich die Arbeit im ABW in den letzten Jahren verändert. Mittlerweile sind wir nicht mehr nur für eine Ausbildungs-, Bleiberechts- und Zukunftsperspektive der jungen Menschen verantwortlich. Unsere Arbeit orientiert sich an dem Alltagsleben der Familien. Es geht nun auch um die Suche nach Hebammen, wir geben Hilfe bei Erziehungsfragen, suchen nach Kindergärten und stehen den jungen Eltern mit Rat und Tat zur Seite.

Trotz vieler bürokratischer, rechtlicher und sonstiger Rahmenbedingungen ist das gesamte Team nach wie vor hochmotiviert und wir sehen mit Stolz auf die Ergebnisse unserer Arbeit.

Einen Anteil daran haben unsere Schützlinge selbst, sie arbeiten gut mit und sind eifrig dabei, ihren Integrationsprozess positiv zu gestalten.

Ohne die Unterstützung unserer Mitglieder, der ehrenamtlich Engagierten, dem Vorstand und der kollegialen Zusammenarbeit mit allen Bereichen unseres Vereins würde vieles nicht gelingen.

Danke an Alle und Frohe Weihnachten!

Stefan Münster, Leitung ABW



Vereinsnachrichten Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e. V.

27. Jahrgang – Dezember 2022

Herausgeber und Redaktion:

Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.
Angelika Weikert, Dominik Langer, Malene Flor und
Stefan Münster
Postfach 31 01 17 - 90201 Nürnberg
Kontakt: Tel. (0911) 815 97 00 - Fax (0911) 23 98 04 99
E-Mail: vorstand@fluechtlingskinder-nuernberg.org

Bankverbindung des Vereins:

Sparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01 Konto-Nr: 56 55 469
IBAN DE73 7605 0101 0005 6554 69
BIC SWIFT SSKNDE77XXX

www.fluechtlingskinder-nuernberg.org